

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Hannoversche Chronik.

[Fortsetzung.]

Am andern Abende erneuerte sich dasselbe Schauspiel an demselben Orte, der Umgegend der Aegidien-Kirche, bei welcher vier Hauptstraßen zusammenfloßen; allein der erste Impuls war gebrochen; es geschah wiederum einige Arretirungen, und in kurzer Zeit verliefen sich die Menschen. Eine Verordnung, welche am dritten Tage erlassen ward und die das Schließen der Schenken und Wirthshäuser mit dem Dunkelwerden, das Verschlossenhalten der Hausthüren, das Einhalten der Gesellen, Lehrlinge und Kinder anbefahl, verfehlte ihre Wirkung nicht, und die übeln Folgen dieses bei uns seltenen Spectakels bestanden nur in einigen leichten Verwundungen und den Züchtigungen und Gefängnißbußen der Arretirten. Uebrigens müssen wir unsern Dank Namens der Bürgerschaft für das frühe und kräftige Einschreiten der bewaffneten Macht aussprechen, denn wer gedächte nicht so manches Beispiels aus der neuesten Geschichte, wo gerade aus solchen Fünken der graueste Landesbrand entstand, sobald nur die rechten Feuerbeuter zur Stelle waren, und wo gäbe es nicht der Böswilligen, denen, da sie nichts zu verlieren haben, jede Umwälzung als Schatzgräberei erscheint und die ihre teuflische Kreude daran üben, solchen kleinlichen, bedeutungslosen Volks-Szenen einen Zweck und oft ein graußiges Ziel zu geben. —

Auch die Cholera, der todtkündende Name „des furchtbarsten Geheimnisses“, setzte manches bange Herz neuerdings in Schrecken, denn eine Bekanntmachung der Landdrostei zu Hildesheim erklärte den Ort Rendeshausen im Amte Lindau am Eichsfelde davon ergriffen. Glücklicherweise erschien später das Ganze nur als ein Spuk, durch die Aengstlichkeit der Aerzte und Behörden herausbeschworen, denn die Cholera ist weder da, noch dagewesen. —

Bei der fortgesetzten Abtragung der Wälle, die uns für jetzt der schönsten Spaziergänge unter schattigen Baumlauben und mit der Aussicht auf die freundliche Umgegend beraubt, fand man in der Nähe des Leibniz-Tempels einen Brunnen, mit einem Säulenfuße zugedeckt, etwa 24 Fuß tief und voll guten Trinkwassers. Im 30jährigen Kriege stand, der Chronik nach, dort eine zu der Befestigung des seine Neutralität vertheidigenden Hannovers gehörige Haupt-schanze, von der man Tilly's Lager am Lindner Berge beschoß und von wo man mit einer Feldschlange eines Tages einen Reiter im Scharlachmantel und auf einem Schimmel zusammenschloß, dessen Name aber niemals den braven Hannoverschen Arquebusieren bekannt geworden. Wahrscheinlich gehörte der Brunnen zu dieser Schanze, damit bei einer möglichen Abschneidung derselben von der Stadt durch feindliche Heerhaufen den tapferen Vertheidigern nicht das Nothwendigste fehlen möchte, der erquickende Born am heißen Schlachttage. —

Unsere Landstände haben ihre Arbeiten fortgesetzt und sind in den letzten drei Monaten fast zum Schlusse der Berathung über das Staatsgrundgesetz gekommen. Die Bundestag-Beschlüsse, das Urtheil gegen den Advokaten Gans in Celle, der wegen un-

ehrerbietiger Ausfälle gegen das königliche Haus und die Regierung in seinem Abolition-Gesuche, betreffend die Göttinger und Osteroder Gefangenen, von der juristischen Praxis entfernt und zu Gefängnißstrafe verdammt worden, ingleichen das Kapitel über Pressefreiheit gaben den Ultra-Liberalen neue Gelegenheit zu vulkanischen Perorationen; doch erkannten die Hannoveraner mit Beruhigung, daß die Mehrzahl der Landesdeputirten im Gefühl ihres hohen Berufes besonnen und fest in diesen Stürmen standen und im unerschütterlichen Vertrauen auf einen Monarchen, der nur das Glück seiner Erblande will, ihre unbeschlichen Loose warfen. So wird das seiner Vollendung nahe Hauptwerk Hannovers innere Wohlfahrt befestigen, alte Gebrechen vertilgen, die Staatsbürger gleich machen vor dem Gesetz, dem Verdienste jede Bahn öffnen, ohne dem modischen Schwindel zu huldigen, der in manchen anderen Staaten die neuerichteten Pfeiler des Staatsgebäudes mit schmutzigen dem Moose bedeckt und ihre Sicherheit schon im Entsetzen bedroht. Leider wurde im Verlaufe der Debatten dennoch manche schwerwiegende Stunde mit fremdartigem, kleinlichen Disput vergeudet; man stritt sich um den Begriff „Intelligenz“, als säße man in einem akademischen Hörsaal; man disputirte um das Wort „Landsmann“, und diese Alotria brachten einen unwilligen Redner zu dem Bekenntniß: „Das Publikum erkenne schon jetzt, daß die Art, wie man bei uns die öffentlichen Angelegenheiten behandle, sich noch im Zustande der Kindheit befinde, indem manche der Deputirten zu glauben schienen, daß in dem ungehinderten Gebrauche der Redefreiheit die Freiheit der Verhandlung bestehe.“ — Gott bessere es! rufen wir mit dem eisgrauen Comthur der Tempel.

Es sind jetzt mit Zustimmung der Regierung in jeder Kammer Schnellreiber angestellt worden, um die Vorträge genauer und unparteiischer dem Publikum vorlegen zu können, wäre nur die Theilnahme desselben nicht bereits so sehr gesunken, daß man kaum mehr diesem doch so wichtigen Gegenstande ein Wechselgespräch opfern mag. —

Als Gegenstand der Kunst müssen wir der aus Kupfer geschlagenen Büste des Vicokönigs erwähnen, welche der junge Beckmann, derselbe, der die Victoria zur Waterloo-Säule lieferte, meisterlich vollendete. Sie ist äußerst ähnlich, über eine Elle hoch und zu dem Preise von 40 Louisd'or ausgestellt.

Die Theater-Vergnügungen wurden kürzere Zeit wie gewöhnlich entbehrt. Schon am 5. August rief uns eine Darstellung des „Freischütz“ in das liebe Festhaus, worin das Ehepaar Hain aus Freiburg um Anstellung warb. Daraus ist nun freilich nichts geworden, jedoch gehören Beide zu der Klasse guter Schauspieler, wenn sie auch nichts Ausgezeichnetes brachten. Beide sangen rein und spielen bedacht und kunstgerecht; vorzüglich errang sich Herr Hain Beifall durch sein lebendiges, wahres Spiel im ersten Akt, wie auch durch die scheue, demüthige, respectvolle und doch so innige Theilnahme an den Entwicklung-Szenen, wo sich der schuldige, schüchterne Jüngling dem Fürsten gegenüber befindet, in dem er den Gott seines Schicksals sehen muß. So etwas vergessen gar oft die meisten unserer bravsten Darsteller im Bewußtseyn des Besitzes der Hauptpersonage.

(Die Fortsetzung folgt.)